

Gewinn- und Verlust-Rechnungen

	31./12. 1928	31./12. 1929	31./12. 1930	31./12. 1931	31./12. 1932
Debet					
Löhne und Gehälter				155 532	114 783
Soziale Abgaben				6 647	6 647
Zinsen	461 943	517 202	411 885	52 680	42 253
Besitzsteuern				27 361	14 070
Sonstige Steuern				43 434	15 313
Sonst. Betriebs- u. Handlungs-Unkosten				21 806	88 668
Delkredere-Rückstellung	15 657	26 358	28 800	37 000	6 072
Abschreibungen	38 920	—	—	—	28 497
Gewinn	—	—	—	—	446
Summa	516 522	543 561	440 685	337 812	316 750
Kredit					
Vortrag	10 676	3 614	—	—	—
Betriebsüberschuß	505 845	481 362	353 892	279 234	316 750
Verlust	—	58 583	86 793	58 578	—
Summa	516 522	543 561	440 685	337 812	316 750

Die Bezüge des Vorst. u. A.-R. betragen 1932 zus. 15600 RM.

Großaktionäre: A. Prang, Dampf- u. Wassermühlwerke A.-G. in Gumbinnen (68,6 %).

Hypothek: 250 000 RM.

Kurs:	1927	1928	1929	1930	1931*	1932
Höchster	89	90	75	50	16.75	27 %
Niedrigster	53	59	35	43.75	10	8.50%
Letzter	87	75	50	43.75	16	24.75%

Eingeführt in Berlin im Januar 1923 durch die Disconto-Ges. Die amtliche Notiz wurde am 15./3. 1933 eingestellt. Auch in Königsberg notiert.

Dividenden: 3 5 5 5 0 0 %

Beamte u. Arbeiter: 1928—1930: 127, 110, 100.

Gewinn-Verteilung: 1928: Gewinn 38 920 RM (Div. der Vorz.-A. 306, do. der St.-A. 35 000, Vortrag 3614). — 1929: Verlust 58 583 RM (auf neue Rechnung vorgetragen). — 1930: Verlust 145 376 RM (Vortrag). — 1931: Verlust (203 955 + Abschreib. auf Grundstücke u. Wasserkraft 186 789 =) 390 744 RM (ausgeglichen durch Entnahme aus den Res. 40 744 u. Buchgewinn aus der Zusammenlegung des A.-K. 350 000 RM). — 1932: Gewinn 446 RM (Vortrag).

Aus dem **Geschäftsbericht 1932:** Die dauernden agrarpolitischen Maßnahmen ließen in den Geschäftsverkehr des abgelaufenen Jahres keine Ruhe hinein kommen. Besonders störte die Roggenstützung des Reiches den normalen Roggenmehlabsatz nach dem Westen, auf den die ostpreussische Mühlenindustrie nun einmal aufgebaut ist. Roggen kostete infolge der künstlichen Stützung in den westlichen Verbraucher-

gebieten nicht mehr als in unserem ostpreussischen Produktionsgebiet, so daß durch den Wegfall dieser natürlichen Preisspanne ein Absatz von Roggenmehl zeitweise vollständig unterbunden war. Alle Beschwerden der Fachverbände oder der Industrie- und Handelskammern blieben beim Reichsernährungsministerium unbeachtet, fanden also dasselbe Schicksal, wie die dauernden Vorstellungen über die Ueberschwemmung der Grenzgebiete mit Mehl aus Litauen im sogenannten „kleinen“ Grenzverkehr. Der Umsatz in Weizenmehl litt durch die bestehende Arbeitslosigkeit großer Verbraucher massen, die auf billigere Lebensmittel zurückgriffen. Die Weizen- und Roggenernte konnte in unserem Gebiet sowohl mengenmäßig als auch in der Beschaffenheit als zufriedenstellend bezeichnet werden. Gute Aussichten lagen also für das zweite Halbjahr vor uns, die aber durch die vorher geschilderten Eingriffe des Reiches, nicht zuletzt auch zum Schaden für die eigene Steuerkasse, vernichtet wurden. Nicht besser lagen die Verhältnisse auf dem Papiermarkt infolge des vorherrschenden Ueberangebots und der damit verbundenen dauernden Preisrückgänge. Dementsprechend war die Beschäftigung unserer Papierfabrik nur unter den schwierigsten Verhältnissen aufrechtzuerhalten, wie es auch nicht möglich war, einen Gewinn herauszuwirtschaften. Erst durch das Anziehen der Zellulosepreise im letzten Jahresviertel wurde dem dauernden Preisrückgang bei dem Papier Einhalt geboten, jedoch waren Preiserhöhungen bis heute bei der Kundschaft nicht herauszuholen. Die Bemühungen der Interessenvertretungen um auskömmlichere Preise blieben bisher ebenfalls ohne jeden Erfolg.

Badische Essigwerke Akt.-Ges. vorm. Fr. Frank.

Sitz in Lahr i. Bad.

Vorstand: Fritz Frank; Stellv.: Friedr. Göhringer.

Aufsichtsrat: August Widmann, Lahr i. B.; Josef Herrmann, Freiburg i. B.; Max Silberer, Lahr i. B.

Gegründet: 15./11. 1920; eingetr. 22./2. 1921. Sitz der Firma bis zum 22./5. 1929 in Kehl.

Zweck: Herstell. u. Vertrieb von Essig aller Art.

Kapital: 55 000 RM in 550 Akt. zu 100 RM.

Urspr. 1 100 000 M, überr. von den Gründern zu 100 %. Erhöht lt. G.-V. v. 30./1. 1922 um 1 100 000 M. — Lt. G.-V. v. 25./2. 1925 Umstellung von 2 200 000 M auf 220 000 RM (10 : 1) in 2200 Aktien zu 100 RM. — Lt. G.-V. v. 26./9. 1931 Herabsetz. des A.-K. auf 55 000 RM durch Zusammenlegung der Akt. im Verh. 4 : 1.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. — G.-V.: 1933 am 3./2. — Stimmrecht: 1 Akt. = 1 St.

Bilanz am 30. Sept. 1932: Aktiva: Mobilien

32 500, Fässer 34 329, Automobile 1300, Warenvorräte 24 295, eigene Akt. (nom. 575) 290, Außenstände 36 164, flüssige Mittel 722. — **Passiva:** A.-K. 55 000, Delkr.-F. 2056, Rückstell. 2634, Kreditoren 7567, Darlehen 33 961, Bankschulden 26 021, Akzepte 2008, Reingewinn 353. Sa. 129 600 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne u. Gehälter 37 963, soz. Abgaben 2738, Abschreib. auf Anlagen 2200, Zuweisung a. Delkrederefonds 800, Zinsen 6220, Besitzsteuern 1206, allgem. Unkosten 50 598, Reingewinn (Vortrag v. 1930/31 275, Berichtsjahr 78) 353. — **Kredit:** Gewinnvortrag 275, Bruttoüberschuß aus Verkäufen 102 463, Sa. 102 738 RM.

Dividenden 1926/27—1931/32: 0 %.

Zahlstellen: Lahr: Ges.-Kasse, Deutsche Bank u. Disconto-Ges.; Freiburg i. B.: Dresdner Bank.